

Caroline Schmitt

## Untersuchung Westmittelfrankens auf Kompetenzen in den Bereichen Medizin-, Bio- und Pharmatechnik

### 1 Einleitung

#### 1.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Was haben das kalifornische Silicon Valley, Hollywood und Medizintechnik in Bayern miteinander gemeinsam? Sie beherbergen alle ein interessantes Phänomen, welches sich unter dem Begriff „Cluster“ zusammenfassen lässt.

Nach Michael E. Porter kann ein Cluster definiert werden, als „geographische Konzentration von miteinander verbundenen Unternehmen und Institutionen in einem bestimmten Wirtschaftszweig. Er umfasst eine Reihe vernetzter Branchen und weitere für den Wettbewerb relevante Organisationseinheiten. Dazu gehören etwa die Lieferanten spezieller Einsatzgüter wie Komponenten, Maschinen und Serviceleistungen sowie die Anbieter spezieller Infrastruktur.“ (Porter 1999, S. 52)

Steigerung der Produktivität, Stärkung und Erhaltung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit und ein ersichtlicher Anreiz auf Unternehmensgründungen sind die Clustereffekte, welche auf so große Aufmerksamkeit innerhalb Wirtschaftsförderungen und Regionalentwicklungen stoßen (Haas; Neumair 2007, S. 79).

Auch Westmittelfranken möchte von diesen Effekten profitieren. In der Region existiert bereits ein Cluster Kunststofftechnik. Da es „geföhlt“ auch Kompetenzen hinsichtlich Medizin-/Bio-/Pharmatechnik gibt, werden diese in vorliegender Diplomarbeit auf ihre Existenz hin überprüft.

Im Rahmen dieser Diplomarbeit sollen deshalb folgende Fragen hinsichtlich der Healthcare-Sparte in Westmittelfranken geklärt werden:

- Welche Firmen und Einrichtungen engagieren sich bereits in der Healthcare-Sparte?
- Wie ist die Branchenstruktur?
- Wird auch für andere Branchen gefertigt?
- Für welche Produktsegmente wird produziert/Dienstleistungen erbracht bzw. geliefert?

- Wie sind die räumlichen Dimensionen der Geschäftsbeziehungen?
- Wie ist das Kooperationsverhalten?
- Wie ist die Innovationsorientierung?
- Wie sind die Zukunftsaussichten?

Die Ergebnisse werden im Anschluss den Wirtschaftsförderungen der betreffenden Landkreise zur Verfügung gestellt, welche die Daten als Diskussionsgrundlage für die Entscheidung über ein zukünftiges Regionalmarketing der Healthcare-Branche in Westmittelfranken verwenden werden.

## **1.2 Aufbau der Arbeit**

Diese Diplomarbeit untergliedert sich in sechs Kapitel.

Nach der Einleitung in Kapitel 1, welche sich mit der Ausgangssituation und Zielsetzung beschäftigt, wird in Kapitel 2 näher auf die Healthcare-Branche eingegangen. Diese wird zunächst definitionsgemäß abgegrenzt und zudem auf die Problematik der Abgrenzung eingegangen. Im Anschluss daran wird die Healthcare-Branche kurz vorgestellt.

Das Kapitel 3 beschäftigt sich mit grundlegenden Informationen über Westmittelfranken, aufgegliedert nach den dazugehörigen Landkreisen/der kreisfreien Stadt. Zudem wird auf die Themenfelder „Bildung“ und „Gesundheit“ der einzelnen Landkreise/der kreisfreien Stadt eingegangen.

Während sich Kapitel 4 mit der Informationsgewinnung und Vorgehensweise beschäftigt, werden in Kapitel 5 die Ergebnisse dargestellt.

Den Abschluss bildet das Kapitel 6, in welchem die Ergebnisse zusammengefasst und daraufhin Handlungsempfehlungen bezüglich der weiteren Entwicklung der Healthcare-Branche in Westmittelfranken gegeben werden.

Bitte wenden Sie sich gerne bei Fragen an:

Caroline Schmitt oder Dr. Wolfgang Sening

E-Mail: [info@senetics.de](mailto:info@senetics.de) oder 09131 – 9 201 201